
Landesnachrichten

aktuell

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 17.09.2009 führte der Landesvorsitzende Hans-Joachim Freytag ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags und Mitglied des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes Herrn MdL Peter Meyer und der Referentin für Haushalts- und Finanzfragen und für Fragen des öffentlichen Dienstes Frau Petra Ranke von der Fraktion der freien Wähler.



Von links nach rechts: Herr Vizepräsident des Landtags MdL Peter Meyer, Landesvorsitzender der BJG Hans-Joachim Freytag und Frau Referentin Petra Ranke

Meinungsgleichheit bestand darin, dass für Kolleginnen und Kollegen deren Verträge befristet sind, keine ausreichende familienpolitische Komponente besteht und hier Abhilfe geschaffen werden muss.

Der Beförderungsstau im Beamtenbereich muss aufgelöst werden.

Bei Umsetzung des Sicherheitskonzepts bei den Justizbehörden müssen mehr Stellen bei den Justizwachtmeistern geschaffen werden.

Das Problem der künftigen Nachwuchsgewinnung im Hinblick auf die demographische Entwicklung wurde ebenfalls erörtert.

Die Fraktion der Freien Wähler steht voll hinter der Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von 42 Stunden auf 40 Stunden. Sie teilt jedoch mit uns die Enttäuschung, dass diese erst im Jahr 2012 bzw. im Jahr 2013 erfolgen soll.

Hinsichtlich der anstehenden Dienstrechtsreform in Bayern bestand die gemeinsame Ansicht, dass das Laufbahngruppenprinzip zu erhalten ist. Notwendig ist jedoch eine bessere Durchlässigkeit der Laufbahngrenzen.

Schließlich kam man darin überein, dass der Kontakt weiterhin aufrecht erhalten werden soll.

Rückkehr zur 40-Stunden-Woche

Am 16. September 2009 hat der Ministerrat die Rückkehr zur 40-Stunden-Woche für die bayerischen Beamtinnen und Beamten beschlossen.

Im Einzelnen sieht das Konzept folgende Schritte und Maßnahmen vor:

1. Die Wochenarbeitszeit wird in zwei Schritten zum 1. August 2012 und zum 1. August 2013 um jeweils eine Stunde verkürzt. Bereits im ersten Schritt wird damit für rund 40 Prozent der Beamten ein Gleichklang mit ihren angestellten Kollegen erreicht sein.

2. Noch im laufenden Jahr soll die Änderung der Arbeitszeitverordnung klare Verhältnisse schaffen, nämlich die Wiedereinführung der 40-Stunden-Woche mit Übergangsregelungen bis 2012/2013.

3. Schon in 2009 wird der laufende Stelleneinzug gestoppt. Um sicherzustellen, dass im Service für die Bürger keine Nachteile eintreten, werden im Nachtragshaushaltsgesetz 2010 zusätzliche 870 Stellen für Beamtinnen und Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst neu ausgebracht. So können bis 2012 beziehungsweise 2013 die benötigten zusätzlichen Kräfte ausgebildet werden.

Fahrenschon: „Dies bedeutet neue Ausbildungsplätze in wirtschaftlich schwieriger Zeit!“

4. Die mit dem Konzept verbundenen Auswirkungen im Hochschulbereich sollen berücksichtigt werden. Dazu werden Finanz- und Wissenschaftsministerium dem Ministerrat bis Oktober 2009 einen gemeinsamen Vorschlag vorlegen. Wir wissen, dass es ein langer und dornenreicher Weg bis zu diesem Beschluss war. Manche Politiker hatten Bauchschmerzen bis zur Billigung des Konzeptes. Selbst die Justizministerin Frau Dr. Beate Merk erklärte uns noch während eines Gespräches am 05. März 2009, dass mit ihr eine Rückkehr zur 40-Stunden-Woche nicht machbar sei, sondern sie sich

im Gegensatz dafür einsetzen werde, dass die 42-Stunden-Woche für alle Beamtinnen und Beamten bundesweit eingeführt werde.

Umso erfreulicher ist es, dass sich die Fraktionen der CSU und der FDP dazu durchringen konnten, die Änderung der Arbeitszeitverordnung zu beschließen. Wir gehen davon aus, dass nunmehr auch die Justizministerin hinter diesem Kabinettsbeschluss steht und sich nicht mehr für eine bundesweite Einführung der 42-Stunden-Woche für alle Beamtinnen und Beamten einsetzt.

Deshalb danken wir an dieser Stelle den Fraktionen der CSU und der SPD für die Umsetzung der jahrelangen Forderung des Bayerischen Beamtenbundes auf Rückkehr zur 40-Stunden-Woche.

Einigen Kolleginnen und Kollegen unseres Verbandes geht die Rückführung zur 40-Stunden-Woche zu langsam. Es wird argumentiert: Die Einführung ging in drei Wochen, die Rückabwicklung dauert vier Jahre.

Hierzu ist festzustellen, dass der BBB bei der Vorgängerregierung in Sachen Arbeitszeit gegen eine eisenverstärkte Betonwand gerannt ist. Es war keinerlei Bereitschaft zum Einlenken vorhanden. Noch im Dezember 2008 stand der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer diesem Projekt negativ gegenüber.

Der Sinneswandel bei unserem Ministerpräsidenten erfolgte Anfang des Jahres 2009. Einige Parteimitglieder versuchen die Wiedereinführung der 40-Stunden-Woche bis heute zu verhindern.

Allgemein ist zu berücksichtigen, dass wir uns in den letzten Monaten über Entscheidungen im Beamtenbereich nicht beschweren können. Die Besoldungserhöhungen zum 01.03.2009 und auch zum 01.03.2010 sorgen auch weiter dafür, dass die bayerischen Beamtinnen und Beamten die bestbezahlten in ganz Deutschland sind. Die Höhe des Weihnachtsgeldes ist im Beamten-Deutschland ebenfalls unerreicht. Auch ist es bundesweit einmalig, dass ca. 250 Millionen € zusätzlich für das Neue Dienstrecht in die Hand genommen werden, wo eine Reihe von finanziellen Verbesserungen in Aussicht gestellt werden.

Deshalb sei an dieser Stelle auch einmal unserem BBB-Vorsitzenden Rolf Habermann und seinem Team Dank für deren unermüdlichen Einsatz ausgesprochen.

Der Bayerische Beamtenbund setzt sich für die Rahmenbedingungen des öffentlichen Dienstes im Freistaat Bayern ein, die Bayerische Justiz-Gewerkschaft setzt sich für die Belange unserer Mitglieder im Ressort Justiz ein.

Homepage des Bezirksverbandes Kempten

Der Bezirksverband Kempten hat eine eigene Homepage errichtet.

Dazu gratulieren wir herzlich.

Dass ein Bezirksverband eine eigene Homepage zur Information für seine Mitglieder einrichtet, dürfte in Deutschland innerhalb der Justiz-Gewerkschaft einmalig sein.

Uns ist jedenfalls kein Bezirksverband bekannt, der seinen Mitgliedern solch einen Service bietet.

Hierbei möchten wir besonders dem Team der Bezirksvorstandschaft Kempten unter

dem Vorsitz des Kollegen Bernd Hiltensberger für dessen Engagement danken.
Ein lebendiger Bezirksverband wie er in Kempten demonstriert wird, stärkt die Arbeit der Bayerischen Justiz-Gewerkschaft allgemein.
In diesem Sinne bedanken wir uns herzlich und wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Mit kollegialen Grüßen

Hans-Joachim Freytag, Landesvorsitzender,
Kurt Lorenz, stv. Landesvorsitzender
Johann Kieninger, stv. Landesvorsitzender

VORSORGE MUSS NICHT TEUER SEIN

über **100 Jahre**
Justiz-Versicherungskasse
Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit



Als SELBSTHILFEEINRICHTUNG

der Angehörigen der GERICHTSBARKEIT, der STAATSANWALTSCHAFTEN
und des STRAFVOLLZUGSDIENSTES
bieten wir **Ihnen, Ihren Angehörigen und den mit Ihnen in häuslicher
Gemeinschaft lebenden Personen**
zu anerkannt günstigen Tarifen und Bedingungen Versicherungen
bis zur Höchstsumme von **8.000,00 EURO**

- auf den Todes- und Erlebensfall
- zur Bildung eines Kapitals

Anerkannte Leistungsmerkmale, die für uns sprechen:

Sofortiger Versicherungsschutz
- nach Zahlung des 1. Beitrages -

Rechtsanspruch auf Beteiligung an den Überschüssen

Zusätzlich wird nach einem Jahr bei Fälligkeit ohne Rechtsanspruch ein
Gewinnzuschlag gewährt.

Außerdem:

Grundsätzlich kein ärztliches Zeugnis

Das Vertrauen unserer Mitglieder - stellen auch Sie uns auf die Probe -

Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied unserer berufsständischen
Gemeinschaft begrüßen zu dürfen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Geschäftsstelle in Köln:

Anschrift: Drosselweg 44, 50735 Köln
Tel.: 0221 - 71 44 77 oder 71 47 23
Fax: 0221 - 712 61 63
E-Mail: info@justiz-versicherungskasse.de
Internet: www.Justiz-Versicherungskasse.de